

Geht der «Oscar» der Landwirtschaft nach Steffisburg?

AGROPREIS • Morgen wird sich im Kursaal in Bern entscheiden, ob Evelyne und Hansruedi Peter für ihre innovative Idee zur Direktvermarktung ihrer Hofmilch ausgezeichnet werden.

«Neuartig, erfolgversprechend, wirtschaftlich, nachhaltig und realisiert.» Roland Stähli, Dozent an der Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften in Zollikofen und seit 2013 Präsident der AgroPreis-Jury, zählt einige Kriterien auf, die für eine Nominierung für den einzigartigen Innovationspreis der Schweizer Landwirtschaft ausschlaggebend sind. «Das Projekt soll zudem über die Region hinaus wegweisend sein.» Evelyne und Hansruedi Peter aus Steffisburg hätten mit ihren «Milchtankstellen» einen wichtigen Punkt erreicht, um mit dem AgroPreis 2019 ausgezeichnet werden zu können: Sie gehörten zu den vier Nominierten, die ihr Projekt morgen im Kursaal in Bern einem über 1000-köpfigen Publikum vorstellen könnten, gehörten also schon mal zu den Siegern, so Stähli weiter. Die Wahl sei wie jedes Jahr nicht einfach gewesen, seien doch in diesem Jahr wieder über 50 innovative Projekte und Ideen – klassische bis futuristische – eingereicht worden.

Lohnende Investition

«Um dem stets sinkenden Milchpreis etwas entgegenzuwirken, haben wir nach Möglichkeiten der Direktvermarktung unserer Milch gesucht», sagt Hansruedi Peter, der im Hof Schlafhaus mit seiner Frau Evelyne in acht Generationen führt. Vier Generationen finden oberhalb des Dorfes ein Dach über dem Kopf, so wie die 25 Milchkuhe und 360 Legehennen. Die abgelegene Lage ihres Hofes liess die Vermarktung vor Ort nicht zu.

«Seit 18 Monaten steht als einziger seiner Art in der Schweiz unser Milchautomat bei der Landi Steffisburg. Konsumentinnen und Konsumenten



Roland Stähli, Präsident der AgroPreis-Jury, begrüßt, warum Hansruedi und Evelyne Peter (v. l.) für den AgroPreis 2019 nominiert worden sind.

schätzen es, die hoffrische, pasteurisierte Vollmilch in umweltfreundliche Mehrwegbediende zapfen zu können. Über 55000 Liter wurden bisher abgefüllt», sagt der Meisterlandwirt. Die beachtlichen Investitionen von über 120000 Franken würden sich erwartungsgemäss amortisieren lassen.

Seit Februar dieses Jahres stehe ein Selbstbedienungsausomat für «Steffisburger Milch» im Hohmad Shop an der Frutigenstrasse 36 in Thun. An beiden

Orten gebe es zudem die äusserst feineren Milchmischgetränke «Käfele» und «Schögele». Die Flaschen enthielten kaltlösliches Kaffee-beziehungsweise Schokoladepulver und würden vor Ort mit frischer «Steffisburger Milch» befüllt, so Hansruedi Peter. «Ganz neu kann diese bei der Dorfmetzgerei Wöllli in Utendorf vom Milchdispenser gezapft werden.» Das Geschäft mit dem pasteurisierten Vollmilch habe sich sehr erfreulich entwickelt. Derzeit werde ein

Drittel der Milchmenge über die Direktvermarktung abgesetzt und damit zwei Drittel des Umsatzes generiert, ist weiter zu erfahren.

Jürg Amstler

Der AgroPreis wird morgen Donnerstag zum 27. Mal vergeben. Der unter dem Patronat des Schweizer Bauernverbandes stehende und von der Emmental Versicherung durchgeführte Wettbewerb zeichnet Innovationen in der schweizerischen Landwirtschaft aus. www.agropreis.ch / www.hof-schlafhaus.ch